



### „Digitale Gefahren – Chancen und Herausforderungen für die Islamismusprävention“ am 7. November 2023 In Hannover.

Zur sechsten Jahresveranstaltung des Landesprogramms für Islamismusprävention (KIP NI) begrüßte Stephan Manke, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, 150 Gäste Hotel in Hannover.

Manke richtete in seinem Impuls unter anderem den Blick auf die Herausforderungen vor Ort. **„Die leichte Verfügbarkeit extremistischer Inhalte im Netz, digitale Mobilisierung und Rekrutierung haben auch direkte Auswirkungen auf die Herausforderungen vor Ort. Bei aller Betonung digitaler Gefahren durch den internationalen Extremismus und Terrorismus darf daher nicht vergessen werden, dass Extremismusprävention immer auch lokal gedacht werden und für die Menschen vor Ort greifbar und präsent sein muss“**

Im KIP NI arbeiten seit 2016 das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport (Verfassungsschutz und LKA), das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung mit der zivilgesellschaftlichen Beratungsstelle zur Prävention neo-salafistischer Radikalisierung – beRATen e. V., das Niedersächsische Justizministerium mit dem Landespräventionsrat und das Niedersächsische Kultusministerium zusammen. Die Geschäftsführung nehmen der Niedersächsische Verfassungsschutz und das Landeskriminalamt Niedersachsen gleichberechtigt wahr.

An der Veranstaltung nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus den verschiedensten Bereichen der Justiz, der Polizei, der kommunalen Verwaltungen, zivilgesellschaftlicher Beratungsvereine, der Wissenschaft und der kommunalen Politik teil.

In dem ersten Fachvortrag klärte der Islamexperte Michael Kaspar vom Niedersächsischen Verfassungsschutz über die Aktivitäten der islamistischen Szene im Netz auf. **„Gerade Salafisten nutzen die aktuell populären Plattformen, wie Instagram oder TikTok, um ihre Ideologie in inhaltlich sehr verkürzter Form aber modern aufbereitet einem großen Publikum zugänglich zu machen“**, so Kaspar.

Im zweiten Fachvortrag verdeutlichte eine Referentin des Landes-Demokratiezentrums die gängigen Narrative deutschsprachiger Islamistinnen und Islamisten im Netz: **„Islamistische**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511) 6709 - 217 Fax: (0511) 6709 - 394	E-Mail: <a href="mailto:oeffentlichkeitsarbeit@mi.niedersachsen.de">oeffentlichkeitsarbeit@mi.niedersachsen.de</a> Internet: <a href="http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de">www.verfassungsschutz.niedersachsen.de</a> Facebook: <a href="https://www.facebook.com/Verfassungsschutz.Niedersachsen">www.facebook.com/Verfassungsschutz.Niedersachsen</a> Instagram: <a href="https://instagram.com/verfassungsschutz.nds/">https://instagram.com/verfassungsschutz.nds/</a> Twitter: <a href="https://twitter.com/LfV_NI">https://twitter.com/LfV_NI</a>
--	---	---

**Akteure greifen dabei wie extrem Rechte Akteure auf Themen zurück, die politische Konjunktur haben, und deuten diese gezielt für ihre Ideologie um. So wird mittels wichtiger Themen wie antimuslimischer Rassismus, oder politische Ereignisse wie der Israel- Krieg gegen die Terrororganisation Hamas, keine sachliche Analyse betrieben, sondern gesellschaftliche Polarisierung mit dem Ziel der Radikalisierung.“** Weiter wurden die damit einhergehenden Herausforderungen für die Präventionsarbeit beleuchtet.

Die zwei Geschäftsführerinnen des KIP NI, Daniela Schlicht, Verfassungsschutz Niedersachsen und Lisa Borchardt, Landeskriminalamt Niedersachsen, betonten in ihrem Geschäftsbericht die Chancen und Herausforderungen im Bereich der digitalen Präventionsarbeit und dankten den Teilnehmenden, dass so viele unterschiedliche Professionen und Expertisen am heutigen Tag zusammenkommen. **„Nur gemeinsam können wir auf die aktuellen Herausforderungen in der Islamismusprävention ganzheitlich, effizient und bestmöglich reagieren“**, so Schlicht. **„Gerade im Kontext von Online-Radikalisierung werden die KIP NI-Netzwerkstrukturen relevant“**. Borchardt betonte weiter: **„Die KIP NI-Strukturen erlauben dabei einen hohen Professionalisierungsgrad. Dieser ist notwendig, denn unsere Reaktion auf mögliche Radikalisierungsprozesse insbesondere bei jungen Menschen muss mit Fingerspitzengefühl, Verhältnismäßigkeit und Weitsicht erfolgen, um jene, die uns zu entgleiten drohen, nicht noch weiter in die Hände von Propagandistinnen und Propagandisten zu drängen.“**

Dennis Möller vom Landeskriminalamt Niedersachsen führte das Publikum interaktiv an die Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz (KI) heran. Anhand von KI Chatbots und Deep Fake Demonstrationen erläuterte Möller anschaulich die Herausforderungen, welche mit der KI einhergehen.

Unter der Moderation von Benjamin Franz, TU Braunschweig, diskutierten im Anschluss an die Mittagspause folgende Expertinnen und Experten:

- Osman Kösen, Gymnasiallehrer an der KGS Ronnenberg (Region Hannover)
- Beatrice Mansour, MIND prevention GmbH
- Nader Hotait, Humboldt-Universität zu Berlin

Im Rahmen der Podiumsdiskussion erörterten die Expertinnen und Experten zum einen die Fragestellung, wie die islamistische Szene im Netz erreicht werden kann, um mit ihren Akteuren präventiv zu arbeiten, und zum anderen, welche Informationen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren brauchen, um Islamisten im Netz zu erkennen und alternative Narrative anzubieten.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511) 6709 - 217 Fax: (0511) 6709 - 394	E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de Internet: www.verfassungsschutz.niedersachsen.de Facebook: www.facebook.com/Verfassungsschutz.Niedersachsen Twitter: <a href="https://twitter.com/LfV_NI">https://twitter.com/LfV_NI</a> Telegram: <a href="https://t.me/fairfassung">https://t.me/fairfassung</a>
--	---	--